

LAATZEN

Laatzens Sirenen schweigen

Keine Alarmierung am Warntag

Laatzens. Der bundesweite Warnntag ist am Freitagvormittag in Laatzens verhältnismäßig still vonstatten gegangen, zumindest für Menschen ohne Handy. Die zehn noch in der Stadt vorhandenen Sirenen blieben allesamt stumm – bewusst, wie sich herausstellte.

Die für den Katastrophenschutz zuständige Region Hannover hatte zuvor beschlossen, keine Sirenenalarmierung über die Regionsleitstelle auszulösen. Flächendeckend sei dies gar nicht per Knopfdruck möglich, teilte Regionssprecherin Carmen Pfortner anschließend mit. Die Region habe es den Städten und Gemeinden aber freigestellt, selbst Sirenenalarm auszulösen.

Nur für Feuerwehr geeignet

Die Warnung und Information der Bevölkerung im Katastroph- oder Verteidigungsfall liege nicht im Zuständigkeitsbereich der Stadt Laatzens, entgegnete Sprecher Bastian Wegener. Die zehn Laatzener Sirenen würden für die Feuerwehr vorgehalten und seien gar nicht in der Lage, Katastrophenschutzsignale abzugeben.

Im Gegensatz zu den Sirenen gingen am Freitag die allermeisten Handys über das sogenannte Cell-Broadcast oder mit Apps wie Katwarn und Nina an. So auch in der Albert-Einstein-Schule, wo im Allgemeinen ein Handynutzungsverbot gilt. „Es war laut“, bestätigte Schulleiter Christian Augustin, der umgehend per Durchsage Entwarnung gab.

Region setzt auf Warnmix

Die Region zog ein positives Fazit. Der Warnntag sei gut gelaufen, so Pfortner. Er habe auch vorhandene Schwachstellen aufgezeigt – wie die Tatsache, dass nicht alle über Cell-Broadcast informiert wurden. „So ein Tag ist auch gut, um Einwohner zu sensibilisieren.“ Die Region setzte auf einen Warnmix aus Social Media, Internet und Informationen per Handys und über andere Kanäle. Inwiefern auch wieder Sirenen im Umland dazu gehören, bleibt abzuwarten. *akö*

IN KÜRZE

Adventsmarkt im Café Exposé

Ait-Laatzens. Einen kleinen Adventsmarkt organisiert das Café Exposé am Mittwoch, 14. Dezember, ab 15 Uhr in den Räumen an der Alten Rathausstraße 41. Das Team um Tanja Pape bietet neben frisch gebackenen Kuchen und Waffeln auch viele weihnachtliche Kleinigkeiten an – von selbst gebackenen Keksen bis zu Dekorationsartikeln. Die Jugendkreativschule Jukus wird mit Kindern basteln, ab 18 Uhr gibt es Bratwürste im Brötchen und Glühwein auf der Wiese vor dem Café. *dj*

GOTTESDIENSTE

EVANGELISCHE
Kirchenkreis Laatzens-Springe: Gleichungen: So. 18 Taizé-GD zum Abend (Pn. Michaelen) – **Grasdorf:** So. 11 GD (Prädn. Schäfer) – **Laatzens, Immanuel:** So. 18 Offenes Singen (P. Günter) – **Laatzens, Thomas:** So. 11 Espresso-GD (Pn. Straeck, Diakon. Freudemann-Bah) – **Rethen:** So. 17 GD am Weltgedenktag für verstorbene Kinder (P. Wening).

KATHOLISCHE
Laatzens, St. Mathilde: Sa. 18.30 Messe – **Laatzens, St. Oliver:** So. 11 Messe – **Gleidingen, St. Josef:** So. 9 Messe.

VHS-Chefin kündigt überraschend

Jüngste politische Beschlüsse hätten „Grundlage komplett verändert“, kritisiert Stephanie Jantzen

Von Johannes Dorndorf

Laatzens. Die Leine-Volkshochschule erlebt den nächsten Rückschlag auf ihrem laufenden Sanierungskurs. VHS-Geschäftsführerin Stephanie Jantzen hat überraschend ihre Kündigung zum Jahresende eingereicht. Die 43-Jährige hatte erst Anfang Juli die Leitung der Gesellschaft übernommen, die sich derzeit in einer Insolvenz in Eigenverwaltung befindet.

„Ich habe den Mitarbeitenden am Mittwoch schweren Herzens mitgeteilt, dass ich aus verschiedenen Gründen während der Probezeit kündige“, sagte Jantzen gegenüber dieser Zeitung. „Die Kündigung hat in keiner Weise etwas mit der inhaltlichen Arbeit der Leine-VHS zu tun, die ich als gesellschaftlich hoch relevant, wichtig und auch zukunftsfähig erachte“, stellte sie klar.

Ausschlaggebend für die Entscheidung sei unter anderem die jüngste Absage des Pattenser Rates, die Zuschüsse für die VHS zu erhöhen, um die drohende Zahlungsunfähigkeit im nächsten Jahr abzuwenden. „Ich bin unter der Prämisse eingestellt worden, dass alle drei Gesellschafter an Bord sind und wir alle Aufgabenbereiche erhalten“, sagte Jantzen. „Nun hat sich durch die Entscheidung einiges verändert.“ Wenn die Gesellschaft möglicherweise verkleinert werde, weil Pattensen aus der VHS aussteigt, sei sie nicht mehr die Richtige für die Aufgabe. „Ich bin mit dem Auftrag gestartet, die Gesellschaft zu stabilisieren und auszubauen. Jetzt hat sich die Grundlage komplett verändert.“

„Es gibt ein Konzept“
 Vor einem Jahr habe Pattensen zusätzliche Finanzmittel unter anderem mit der Begründung verweigert, bei der VHS herrsche Konzeptlosigkeit. „Dieses Jahr gibt es ein Konzept“, betont Jantzen. Sie habe dies einschließlich der Finanzpläne aufgestellt und mit den Gesellschaftern erarbeitet, „um aufzuzeigen, wie es gut weitergehen kann“. Ohne zusätzliche Mittel gehe dies jedoch nicht. „Sonst wäre ich handlungs- und arbeitsunfähig“, sagte Jantzen. Sie betonte gleichwohl, die Arbeit mit den Gesellschaftern sei von Vertrauen, hoher Produktivität, fachlicher Kompetenz und hohem Engagement geprägt gewesen.

Zuletzt seien jedoch Fakten geschaffen worden, „die es mir als hafende Geschäftsführerin unmöglich machen, weiter handlungsfäh zu bleiben“, ergänzte die VHS-Chefin.



Verlässt die Leine-Volkshochschule: VHS-Geschäftsführerin Stephanie Jantzen. FOTO: JOHANNES DORNDORF

Der Zeitpunkt ihrer Kündigung hänge zum einen mit der Frist innerhalb der Probezeit zusammen, die zum Jahresende geendet habe. „Ich möchte aber vor allem nicht, dass man gegebenenfalls Entscheidungen auf Basis meiner Person fällt“, sagte Jantzen in Anspielung darauf, dass alle drei Gesellschafterkommunen – also Laatzens, Hemmingen und Pattensen – in dieser und der nächsten Woche der Erhöhung der VHS-Zuschüsse zustimmen müssen.

Gleichwohl wolle sie die VHS weiter unterstützen, versichert Jantzen. Konkret könne sie sich vorstellen, bis Ende Februar weiter als Geschäftsführerin tätig zu sein. Dies sei aber eine Entscheidung der Gesellschafter.

Betriebsrat bedauert den Schritt

In der Belegschaft, die am Mittwoch informiert wurde, stößt der Schritt auf großes Bedauern. „Frau Jantzen ist sehr professionell aufgetreten in einer Situation, in der es viele Unklarheiten bei den Zahlen gab“, sagte der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Manuel Lowski. „Wir sind erstaunt, was sie in der Kürze der Zeit geleistet hat und wie sie dabei die Belegschaft einbezogen hat.“ Auch der Insolvenzplan sei mit der Belegschaft abgesprochen worden. Das Ausscheiden fällt in eine kritische Phase des laufenden Insolvenzverfahrens, bei dem für 15. Dezember ein Erörterungstermin vor Gericht angesetzt ist. Die von Jantzen erarbeiteten Konzepte hätten weiterhin Bestand, sagt Lowski. Er sei zuversichtlich, dass die Insolvenz zu einem normalen Abschluss komme.

Laatzens Bürgermeister Kai Eggert (parteilos) bedauerte die Entscheidung, dies täten auch die übrigen Gesellschafter. „Wir haben sehr gut und vertrauensvoll miteinander gearbeitet“, sagte Eggert, der vorübergehend den Vorsitz im Aufsichtsrat innehat. Er könne die Entscheidung persönlich gut nachvollziehen. Das Angebot Jantzens, bis Ende Februar zu bleiben, wolle man auf jeden Fall annehmen.

Meisterhaft abgemalt

Eigentlich ist Hagen Krüger Arzt, doch er liebt es, die Werke großer Maler zu kopieren. Eine Auswahl seiner Arbeiten zeigt er jetzt.

Von Daniel Junker

Laatzens-Mitte/Rethen. Wie viele Bilder Hagen Krüger im Laufe der vergangenen 50 Jahre gemalt hat, kann er selbst nicht sagen. Mehrere Hundert sind es auf jeden Fall. Allein 140 Werke hatte er für den Aufbau seiner Ausstellung, die aktuell beim Kunstkreis in Rethen zu sehen ist, mit zur Galerie gebracht. Mehr als die Hälfte musste er allerdings wieder mitnehmen: Der Platz an den Wänden reichte für die Menge längst nicht aus.

Dabei ist dies nur ein kleiner Teil der Ölbilder, die der in Laatzens-Mitte praktizierende Allgemeinmediziner im Lauf von fast 50 Jahren in seiner Freizeit erstellt hat. Hagen Krüger malt Bilder von Meistern aus unterschiedlichen Epochen nach. „Das Malen ist mir sehr wichtig geworden“, sagt der 73-Jährige. „Je mehr man zu tun hat, desto mehr Rückzugsmöglichkeiten braucht man. Die Malerei ist für mich ein Ausgleich zum Alltag.“ Es gehe ihm darum, bewusst etwas zu erschaffen. „Ich möchte etwas herstellen, das eine gewisse Konstanz hat.“ Dabei bezeichnet sich Krüger selbst nicht als Künstler. „Ich bin ein Abmaler, ein Plagiateur.“ Und so reißt sich in der Galerie des Kunstkreises derzeit ein bekanntes Motiv der Kunstgeschichte an das andere.

Inspiration in Italien

Sein erstes Werk entstand im Jahr 1973 nach einem Italienurlaub. „Mein Frau und ich waren ein paar Tage in Florenz und haben diverse Museen besucht“, erinnert sich Krüger. „Da war ich irgendwie angeknabbert von dem, was da hing. Solche Gemälde wollte ich gerne auch bei uns zu Hause haben.“ Doch einen Kunstdruck wollte er nicht. „Also habe ich überlegt, ob ich das nicht selbst malen kann.“ Gesagt, getan: Ale er wieder in Deutschland war, besorgte er sich Farben, Pinsel und Farbpalette und legte los.

Für seinen ersten Versuch nahm sich Krüger eine Fotografie zum Vorbild, die in einer Zeitschrift abgebildet war. „Ich habe einfach angefangen, und es ist nicht schlecht geworden.“ Sein „Portrait einer Bretonischen Bäuerin“ zeigt er in der Ausstellung beim Kunstkreis genauso wie sein zweites je gemaltes Bild. Mit Hans Holbeins „Portrait von Bonifacius Amerbach“ hatte er sich da bereits das Werk eines alten Meisters zum Vorbild genommen.

„Ich verlasse mich beim Malen einfach auf mein Gefühl“, sagt der Mediziner. Einen Kurs besucht habe er nie. Vielmehr lässt sich Hagen Krüger von seinen Malvorlagen beeinflussen. „Ich versuche, mir die



Seit fast 50 Jahren Kopist aus Leidenschaft: Hier hat sich Hagen Krüger Paul Gauguins „Two Tahitian Women“ zum Vorbild genommen. FOTOS: DANIEL JUNKER



Kein Macke, sondern ein Krüger: „Indianer auf Pferden“.



Hans Holbein lässt grüßen: Vorbild für die Kopie war sein „Portrait von Bonifacius Amerbach“.

Bilder durch Reproduktion zu eigen zu machen.“ In Bezug auf die Maltechnik will er den Originalen so nahe wie möglich kommen. Eine exakte Kopie herzustellen sei aber nicht sein Ziel. Meist erstellt er seine „Nachbilder“ sogar in anderen Formaten. „Die Größe richtet sich eher

nach der Malvorlage oder nach dem Rahmen, am wenigsten nach dem Original.“ Die Rahmen, die Krüger benutzt, sind oft gebraucht. Er findet sie auf Flohmärkten und an anderen Orten. Manchmal bestimmen sie sogar die Auswahl des nächsten Motivs. „Der Rahmen und das Bild müssen eine Einheit ergeben“, findet er. Meist würden die Rahmen noch einmal aufgearbeitet, manchmal lässt Krüger die Größe auch nachträglich an das Bild anpassen. Mitunter arbeitet er zudem mit Passepartouts.

Vieles im Original gesehen

Die meisten der von ihm gemalten Werke habe er schon im Original gesehen, aber längst nicht alle. Seine Vorlagen findet Krüger in der Regel in Kunstbüchern und Kunstkalendern. „Da stapelt sich so einiges bei mir.“ Zu bestimmten Zeiten ist der Arzt nicht künstlerisch tätig. „Ich male abends, am Wochenende und im Urlaub. Manchmal mache ich auch schon vor der Sprechstunde ein paar Striche.“ Bei der Malerei gehe es ihm vor allem darum, tätig zu sein. „Ich muss immer ein Bild auf dem Maltisch liegen haben, sonst fehlt mir etwas. Wenn ich mit einem Bild fertig bin, kommt gleich das nächste dran.“ Krüger bevorzugt gegenständliche Motive aus unterschiedlichen Epochen. „An abstrakte Mo-

tive habe ich mich noch nicht heran-gewagt.“

Info Die Ausstellung „Eine Kunstreise durch die Jahrhunderte – Ölbilder in Reproduktion aus fünf Jahrhunderten“ ist bis zum 3. Januar beim Kunstkreis Laatzens, Hildesheimer Straße 368, in Rethen zu sehen. Die Galerie ist dienstags und mittwochs von 13 bis 15 Uhr, sonntags von 11 bis 13 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet.

BEKANNTMACHUNG



Bekanntmachung

7. Sitzung des Ausschusses Rathausneubau am 19. Dezember 2022

Zu seiner 7. Sitzung tritt der Ausschuss Rathausneubau am **Montag, dem 19. Dezember 2022, 18:00 Uhr, im Rathaus, Sitzungszimmer 503, 5. OG, Marktplatz 13, 30880 Laatzens,** zusammen.
 Die Sitzung ist öffentlich.
 Folgende Punkte stehen auf der Tagesordnung:
 1. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
 2. Einwohnerfragestunde nach § 17 Absatz 1 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Laatzens
 3. Kenntnisnahme des Protokolls vom 30.11.2022
 4. Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2023
 - Veränderungsliste Teilhaushalt 69, Produkt 692300 - Erneuerung Rathaus
 5. Sachstandsbericht zum Rathausneubau
 6. Mitteilungen des Bürgermeisters
 7. Anregungen und Wünsche aus dem Ausschuss
 Diese und weitere Informationen finden Sie unter www.laatzens.de, Rathaus, Gremien, Bürgerinfo Laatzens, den 06.12.2022
 Stadt Laatzens
 Der Bürgermeister
 Kai Eggert